

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 75 Pf.

Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Ämtlicher Bericht

über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 23. Mai 1881.

Entschuldigt waren die Herren Knoblauch, Dehne, Keil, Klaußberg, Weinand, Hünert, Göla. Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend Herr Bürgermeister Staudt, die Herren Stadträte Jordan und Helm und Herr Stadtkaufmann Lehmann.

Vorsitzender: Herr Regierungsrat Geiselt. Schriftführer: Herr Dr. Karl Müller. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gebachte der Herr Vorsitzende der am 15. d. Mts. stattgefundenen Eröffnung der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, eines der Stadt zur Ehre und Freude gereichenden Unternehmens und sprach dem Herrn Vorsitzenden und sämtlichen Mitgliedern des Comités Anerkennung und Dank aus, welchen die Versammlung durch Erheben von den Plätzen beifälligste.

In Erledigung der Tagesordnung wurde hiernächst wie folgt verhandelt: 1) Referent der Herr Vorsitzende. Zur Regulirung des Abzuges am Spiegeltage der Bürgermädchenschule und zur Errichtung einer eisernen Einfriedigung desselbst bewilligte die Versammlung in der Sitzung vom 9. Mai c. die auf 2800 M. veranschlagten Kosten a) Conto des Titel XVI B. 1 (Dispositionsfond des Magistrats für Bauten).

Der Magistrat beantragt, den gedachten Betrag auf Titel XVI C. 1 (Dispositionsfond beider städtischen Behörden für unvorhergesehene Bauten etc.) bewilligen zu wollen, weil die auf Titel XVI B. 1 etabirte Summe nur eben ausreichend für die Unterhaltung der städt. Gebäude etc., wofür sie bestimmt ist.

Die Versammlung ist mit dem Antrage des Magistrats einverstanden.

2) Referent Herr Grüneberg. Auf den Betrieb der in der Nähe von Ammenborn domicilirenden Industrielten hat sich die Thüringische Eisenbahngesellschaft zur Anlage eines Güterbahnhofs in Ammenborn bereit erklärt, falls die betreffenden Interessenten der Eisenbahngesellschaft das zu dieser Anlage nothwendige Terrain kostenfrei überlassen. Das zu dieser Anlage nöthige Terrain liegt zum Theil und zwar in einer Ausdehnung von 82 Ar 96 Quadrarmeter — 3 Morgen 86,44 Quadrarmeter bei einer ungefähren Breite von 30 Meter längs der jetzigen städtischen Grenze der Bahnhofsanlage auf dem der Stadt Halle gehörigen Areal des Rittergutes Wesen, Plan Nr. 228.

Die betreffenden Interessenten haben sich deshalb wegen Ueberlassung des gedachten Terrains an den Magistrat gewendet, welcher zunächst die Verwaltungs-Deputation der Rittergüter Wesen Ammenborn gehört hat. Letztere hat sich mit dem Verlaufe unter folgenden Bedingungen einverstanden erklärt:

- 1) Käufer bezahlen den Aker pro Morgen mit zwei Tausend vier Hundert (2400) Mark. 2) Diejenigen entscheidenden dem Pächter des Rittergutes außerdem den Werth des Düngers und der Kulturkosten, sowie event. der Ernte. 3) Die Bezahlung des Kaufgeldes erfolgt am Tage der Auslösung des Eigentums von dem verkauften Aker an den Käufer vor dem hiesigen Grundbuchamte, zu welcher Zeit auch die Uebergabe des Ackers an denselben erfolgt. 4) Der Verkauf erfolgt frei von allen auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Lasten und Schulden. 5) Die Uebersetzung und Vertheilung des verkauften Ackers hat durch das hiesige Katastreramte zu erfolgen und ist solche vom Käufer nachzuführen. 6) Der Flächeninhalt des verkauften Ackers ist durch eine Bescheinigung des Katastreramts nachzuweisen. 7) Käufer tragen die Kosten des Katastreramts, sowie die des Grundtaxen- und des Stempels.

Die Interessenten haben den geforderten Preis für zu hoch erklärt und um eine Ermäßigung desselben gebeten. Das Magistrats-Kollegium ist der Ansicht, daß ein Güterbahnhof in Ammenborn wenn auch vielleicht weniger für das Rittergut Wesen, so doch ganz gewiß für das städtische Wasserwerk, dem dadurch billigere Bezugsquellen des benötigten Brennmaterials erschlossen werden, von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Von diesem Gesichtspunkte aus würde der Magistrat geneigt sein, den von der besagten Verwaltungs-Deputation für den zur Anlage des fraglichen Güterbahnhofs erforderlichen Aker des Rittergutes Wesen vorge schlagenen Preis von 2400 M. pro Morgen auf 2000 M. zu ermäßigen, zumal voransichtlich der in der Nähe des neuen Güterbahnhofs liegende Rittergüteracker mit Rücksicht auf dessen mit Sicherheit zu erwartende Verwertung zu Bauzwecken nicht unerhebliche Preissteigerung erfahren dürfte.

Der Magistrat beantragt daher, sich mit Herabbindung des bisher geforderten Kaufpreises auf 2000 M. pro Morgen, unter Befahren bei den sonst zu 2 bis 7 gestellten Bedingungen, einverstanden zu erklären. Dies geschieht unter der Bedingung, daß die Thüringische Eisenbahngesellschaft der Stadt den gebührenden Weichenanschluß gestatte.

In geschlossener Sitzung erklärte die Versammlung mit der definitiven Anstellung des Lehrers Lehmann aus Gitterwerda, sowie mit der Anstellung des bisherigen Vorarbeiters in der Gasanstalt, Löwenberg, als Beschäftigungsausschreiber sich einverstanden; sie wählte als Armenvorsteher für den X. Bezirk, an Stelle des verstorbenen Weshändler Wende, den Vohgerbereijäger Fritzsche und als Schiedsmann für den XIII. Bezirk, an Stelle des Buchhändlers Knapp, den Rentier Bernicke und als Schiedsmann-Stellvertreter für denselben Bezirk, an Stelle des Rentier Reiling, den Zimmermeister Seidel, vollzog auch die Wahl eines unbesoldeten Stadtrats, an Stelle des Regierungs-Präsidenten a. D. Rothke. Die Wahl fiel einstimmig auf den Banquier Reinhold Stedner.

Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881. Am 23. Mai 1881.

Wetter-Bericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit, Wind, etc. for dates 23 and 24.5.1881.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 23. Mai Abends 2,10, am 24. Mai Morgens 2,10 Meter.

Provinz und Nachbarstaaten. Raumburg, 23. Mai. Heute Mittag 11 1/2 Uhr traf Sr. Durchlaucht der regierende Fürst Heinrich XIV. Neuj. j. L. zum Besuche des hiesigen Jägerbataillons, dessen Chef er ist, ein und nahm im „Hotel zum schwarzen Hof“ Wohnung.

Öffener Brief an das Wohlthätige Comité unserer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Hierdurch erlaube ich die Erbesunterzeichnete, Ihnen Folgendes mitzutheilen. Als gestern einer meiner alten Freunde auf der Bahnhofstraße Halle, Hohensturm, Landsberg fuhr, erählte er mir mit im Coupe sitzender Bauernbrüder, wie er und die übrigen jungen Leute seines Dorfes zusammengekommen und dafür ein Partout-Billet gekauft hätten, um auf dieses hin wechselseitig die Ausstellung zu besuchen.

Daß Sie, meine geehrten Herren, in Ihren Gümmämen durch dieses ebenjo einfache als sinnige Wandelverbot ganz entziehen geschädigt werden, zumal wenn dafselbe wirklich angenommen wird, ist außer Zweifel und stelle ich Ihnen anheim, Mittel und Wege aufzufinden, die von solcher Seite Ihnen drohende Schädigung abzuwenden, dabei dürfte wohl zu erwägen sein, daß im Außeren sowohl, wie in der Hand-schrift die jungen Leute vom Lande sich stets mehr oder weniger zu ähneln pflegen.

Michen doch selbst die Vertreter der Presse, welche sich mit eigenen, großen Kosten umgesehen in Ihren Dienst stellt, das jedesmalige Eintrittsgeld voll erlegen.

J. J. Ausstellungsreferent des Tagesblattes.

Es ist wohl nicht unbedeutend anzuschließen, daß ungenauere Kenntnis der Partout-Billetbedingungen solchen Vorgehen zu Grunde liegen kann.

Vermischtes.

Wie sich ein seltener Schneider zu helfen weiß, so könnte man das folgende Geschichtchen betheilen, für dessen Richtigkeit die „Tr. Ztg.“ entseht. Zu einer ihrer Tage in Annweiler vollzogener Hochzeit war auch ein junger Herr von Speier geladen, der seinem Schneider aufgetragen hatte, ihm doch ja zum Frühzug den seit acht Tagen in der Arbeit befindlichen Frack abzuliefern. Der Bekleidungsmeister verstand sein Wort, doch er vor sechs Uhr das unentbehrliche Festgewand abliefern werde. Doch der Mensch denkt und der — Schoppen lenkt. Der Meister war Abends etwas „belebt“, dachte aber doch an den Frack und meinte zu seiner Ehehälfte: „Na, ich stehe um drei Uhr auf, in zwei ein halb Stunden ist der Frack fertig.“ Unter Weiler aber verfiel in Schlaf, und als er aufwachte, war es halb sechs Uhr. Welcher Schrecken! Aber der wackere Schneider wußte sich zu helfen. Er besah einem Gefellen, den unvollendeten Frack einzupacken, steckte sein Handwerkszeug ein, bestieg dann mit seinem Knecht den Wagnis und vollendete auf der zweiwüthigen Fahrt im Eisenbahn-Waggon den Frack bis auf den letzten Strich. Als die Station Landau passirt war, hatte der Meister nur noch die Knöpfe anzunähen. Im Annweiler angekommen, führte der frische Schneider zu einem Kollegen, um das Festgewand zu bügeln, und eine halbe Stunde später hob der Frack wie angefangen auf dem Leib des Kunden. Manndeute und kün-dige Anerkennung wurde unter großer Heiterkeit dem kleinen Schneider zu Theil.

Der „Vtr.“ bringt folgende Notiz: Die Silberpassion Friedrich Wilhelm's I. Der parfümte Herrscher hatte für Silber eine ganz besondere Passion, vielleicht deshalb, weil es im Nothfalle doch wieder zu Gelde gemacht werden konnte. Er häufte in seinem Schlosse geradezu den Silberstaub auf. Da gingen massiv silberne Kronleuchter, Wandleuchter, Girandolen und Uhrenwerke, und da waren massiv silberne Schänke und Spiegelkäse. Die Spiegelkasseln, ja sogar die Silberkasten in den königlichen Paraderzimmern waren von Silber und auch die Arme und Hüße der Jantennisten mit hartem Silberblech wenigstens überzogen. Das Hauptgeschloß war der „silberne Cher“, ein Balken von massiv gearbeitetem Silber für die Musik im Ritterfalle des Berliner Schlosses. Er wurde im Jahre 1739 zum Hofschauspiel Lieberricht gefertigt und kostete — eine enorme Summe in damaliger Zeit — 104.000 Thaler. Der große silberne Kronleuchter kostete 27.000 Thaler. Wie der Ritterfalle, wurde auch der Weiße Saal im Jahre 1728 zu den großen Hoffesten mit gebiegender Silberpracht stattlich eingerichtet, der silberne große Kronleuchter hier kostete 45.000 Thaler. Anderthalb Millionen Thaler verwandte Friedrich Wilhelm auf seinen Silberfah, der theils in Berlin verfertigt, theils aus Augsburg, beschriebert wurde. Und als ein Schoß für schimmere Zeiten der Noth erdies sich diese Passion des Sparkönigs, und zwar schon im vierten Jahre der Regierung Friedrich's des Großen, im zweiten Jahre...

frischen Kriege. Der ganze Silberstrom wanderte in aller Stille in die Hände der Amerikaner. Damit befand sich auch der oben erwähnte Silbererz. An seine Stelle kam ein verfeinerter Silbererz, der noch heute zu Tage seine Dienste thut.

— (Rufische Kolonisationsarbeiten.) Beim Petersburger Zollamt sind ziemlich bedeutende Betrugsereien an den Tag gekommen. Dieselben bestanden darin, daß mit dem höchsten Zoll bezahlte Waaren bei der Besichtigung als nach dem niedrigsten Zoll bezahlte deklarirt wurden, man aber von dem Empfänger der Waare den hohen Zoll bestrich. Die Krone erhielt nur den niedrigen Zoll und die Beamten, welche die Waare besichtigten, steckten die Differenz in ihre eigene Tasche, wobei auch selbstverständlich nebenbei Fälschungen in den Büchern vorgenommen werden mußten.

London, 17. Mai. Ueber die japanischen Universitäten und ihre Befugung mit deutschen Professoren läßt sich die St. James's Gazette folgendes berichten: „Als die japanische Regierung fand, daß die Reisen der japanischen Studenten nach Europa zu kostspielig seien und daß außerdem die Studenten in Europa der Aufsicht entzogen, beschloß sie, eine eigene Universität zu gründen mit deutschen, englischen und französischen Professoren, die in ihren betreffenden Sprachen lehrten. So nun die Sprachvermittlung zu groß war oder ob die Deutschen in Anzahl und Kraft tüchtiger waren, genug, die Engländer und Franzosen wurden entlassen und nun sind alle Lehrer an der Universität von Jeddo Deutsche. Mit Ausnahme der Theologen sind alle Studienweize so vertreten wie in Berlin oder Heidelberg, die Universität zählt über 1000 Studenten, die vorher einen sechsjährigen Kursus auf dem deutschen Gymnasium durchgemacht müssen. Die Prüfungen sind schwieriger als in Deutschland; doch werden sie von den meisten bestanden. Die Mehrzahl der Studenten entscheidet sich für das Studium der Medizin, weil sich dieselbe besser zahlt als ein anderes Fach. Die Bezahlung der Professoren ist freigelegt; Reisestosten nach Jeddo und zurück; ein Haus mit Garten und ungefähr 1200 ¥ jährlich. Der japanische Unterrichtsminister ist gleichfalls ein deutscher Professor von der Universität Tokio. Auch die Engländer sollen in Peking eine deutsche Universität gründen.“

— Die Königin von Belgien kam dieser Tage auf der Rückreise von Wien auf dem Koblenzer Bahnhofe um ihren Kaffee. Es war für die Königin, ihr

Gefolge und die Dienerschaft telegraphisch Kaffee bestellt worden. Aber der Bahnhofrestaurateur hatte die Sache wohl nicht richtig verstanden. Denn als der Zug in den Bahnhof einfuhr, fanden einige Tassen Kaffee mit Broden bereit, die angeordnet für die Dienerschaft bestimmt waren, welche letztere sich dem auch des Winkes gewärtig sofort über dieselben hermachte. Als nun aber auch die Königin und ihr Gefolge Kaffee wünschten, war — die Waare verzerrt. Enttäuschung und die schreckliche Verlegenheit, namentlich der rheinischen Eisenbahn-Direktion, welche sich zur Begleitung im Zuge befand! Zum bösen Spiel eine gute Miene machen, daß man die Königin, daß man ihr wenigstens Wasser reichen, das der hohen Frau denn auch durch einen Kellner in einem großen Glase ohne Teller präsentiert wurde. Diese Kaffee gerümpelt zu haben, reiste dann die Königin weiter. Dem Restaurateur aber wurde wenige Tage darauf die Pacht gekündigt.

— Amerikanische Blätter melden: Der bekannte Hungerkünstler Dr. Tanner hatte ein „Wettzugern“ ausgeschrieben. Von einem Deutschen erhielt er nun eine Zuschrift, worin sich dieser zu vierzigstägigem Hungern bereit erklärt, vorausgesetzt, daß er Bier und Dr. Tanner nur Wasser trinke.

Der 2. Jahresbericht des „Vereins gegen Unwesen im Handel und Gewerbe zu Dresden“, der unermüdet in der Bekämpfung aller der Feinde ist, welche sich der ethischen Arbeit und dem soliden Handel entgegenstellen, besagt, daß der Verein, wenn er in seinem Kampfe auch nicht überall siegen, doch in diesem Jahre viele Erfolge gehabt hat und viele Mißbräuche im Handel und Gewerbe beseitigen konnte. Durch persönliche Ueberwachung, Warnung und Anzeigen an die Behörden gelang es, viele Schwindel-Auktionen lahm zu legen, wie auch die Petitionen des Vereins um das Verbot der Weihnachtssabazare, verbunden mit Votterie“ endlich von Erfolg gekrönt wurden. Ausdrücklich hebt der Verein hervor, daß die betr. Kommissions-Mitglieder überall das achtungsvollste Entgegenkommen fanden.

— (Thranen.) Bei einem ehelichen Streit versuchte die Frau eines Apothekers ihren Gatten durch Thranen zu rühren. „Ach“, sagte er, „höre auf zu weinen, Thranen sind zu Nichts zu gebrauchen. Ich habe sie chemisch untersucht. Sie bestehen aus einer Idee von phosphorfaurem Kalk und etwas Sodasalze, das Meiste aber ist unnützes Wasser.“

— Ein Soldat der nach Juidau gelegten Garnison hat folgenden Brief nach seiner Heimath gelangen lassen:

„Juidau den 20. April 1881. Unmiglieliebte Eltern! Die große Vorsicht, die Ihr mit geschildert habt, ist eine sehr schöne Vorsicht; hier in Juidau hanse oder Vorsicht, aber die Zwische Vorsicht ist noch lange nicht so, wie eure Vorsicht. Unmiglieliebte Eltern, über eure Vorsicht hab' ich mich recht gefreut, und wenn ich berheime wäre, da würde ich manchen Hapen Vorsicht essen. Wenn Ihr wieder Vorsicht macht, da schickt mir doch wieder eine Vorsicht, um die schone Vorsichtsuppe formt' ich einmal, übrigens ist mir doch eigentlich Vorsicht, ob ich die Vorsicht hier in Zwische esse oder derheime. Euer treuer Sohn.“

Abgang und Anknft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.											
Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 ¹⁰	11 ³⁴	144	...	6 ⁵	...	...	...	...	...	...
Breslau via Soran-Sagan	8	...	12 ³⁴	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Soran	8	...	12 ³⁴	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	8 ⁰⁸	8	...	2	...	5 ⁵⁷	6	9 ⁴	...	...	...
Leipzig	5 ⁴⁸	8	10 ⁰⁸	1 ⁰⁸	1 ⁴⁸	3 ⁴⁰	5 ⁴⁷	7 ⁴⁰	9 ⁴⁰	10 ³⁴	10 ³⁴
Magdeburg	5	7 ²⁹	11 ³¹	1 ⁰⁸	1 ⁴⁸	3 ⁴⁰	5 ⁴⁷	7 ⁴⁰	9 ⁴⁰	10 ³⁴	10 ³⁴
Nordh.-Class.	5	9	11 ⁴⁷	...	...	...	...	...	...	...	...
Thüringen	5 ⁴⁸	7 ⁵⁸	10 ¹⁸	11 ³⁴	1 ⁰⁸	1 ⁴⁸	3 ⁴⁰	5 ⁴⁷	7 ⁴⁰	9 ⁴⁰	10 ³⁴

Ankunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7 ¹⁵	9 ⁵⁸	...	1 ¹⁸	...	5 ⁵⁰	...	8 ³⁴	...	...	...
Breslau via Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Soran	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁴¹	6 ³⁹	10 ⁰⁸	11 ³⁴	...	5 ⁴⁸	...	7 ⁴⁰	...	10 ³⁴	10 ³⁴
Leipzig	4 ⁵⁸	7 ⁴⁴	10 ⁰⁸	1 ¹⁸	2 ⁰¹	3 ³⁸	5 ⁴⁷	7 ⁴⁰	9 ⁴⁰	10 ³⁴	10 ³⁴
Magdeburg	5 ³⁸	7 ⁴⁷	10 ⁰⁸	...	...	...	...	...	...	...	...
Nordh.-Class.	7 ⁴⁸	7 ⁴²	9 ⁵⁸	...	...	...	...	...	...	...	...
Thüringen	4 ⁵⁸	7 ²¹	10 ⁰⁸	...	...	...	...	...	...	...	...

* Schnellzug I. — II. Classe. † Schnellzug I. — III. Classe.

Bekanntmachung
 Dienstag den 31. Mai von 8 Uhr Abends an **Generalsammlung** im „Sambrinus“, zu deren Besuch die ordentlichen und Ugenmitglieder des Vereins hierdurch eingeladen werden. Tagesordnung: 1) Mittheilungen. 2) Ueberprüfungen pr. II. Semester. 3) Verlesung überwiegener Schriften.
 Der Vorstand.

Boose zur Lotterie der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle a/S. sind zu haben in der Exped. d. Tageblattes.

Bekanntmachung.
 Vom Friedhofe sind in der Nacht vom 17. zum 18. ds. folgende Gegenstände gestohlen: 2 Radefaden, 2 Spaten und 1 Schippe.

Wer über den Verbleib der Sachen Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, diese im Krim.-Kom., Zimmer 21, zu erstatten.
 Halle a/S., den 20. Mai 1881.

Der Richter **Karl Eduard Richter** entzieht sich der Führung für seine Familie, welche in Folge dessen aus häuslichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Es wird daher ersucht, über den Aufenthalt desselben Mittheilung hierher gelangen zu lassen.

Personbeschreibung: Alter: 30 Jahr; Größe: 1,75m; Haare: dunkel; Stirn: geneigt; Augen: braun; Bart: Vollbart; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schlank; besondere Kennzeichen: keine.
 Halle a/S., den 23. Mai 1881.

Der gegen den Kesselführer **August Felix Joseph Schiel** wegen Hülfslosigkeit seiner Familie am 9. September 1879 und 28. Mai 1880 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.
 Halle a/S., den 19. Mai 1881.

Die Polizei-Verwaltung.
 Ein junges anständ. Mädchen sucht zum 1. Juni Stelle für Küche und Hausarbeit; ferner sucht ein junges anständiges Mädchen, welches im Kochen und Plätten erfahren, auch schon eine ähnliche Stelle auswärts bekleidete, zum 15. Juni bei einer feinen Herrschaft Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen Rathswender 6, im H. r.

Die Polizei-Verwaltung.
 Tüchtige selbstständ. Landwirthschaftsfräulein, jüngere zur Stütze der Hausfrau, 1. Juni Stelle d. Frau **Fleckinger**, alt. Markt 36.

Die Polizei-Verwaltung.
 Ein Kutscher, gewesener Soldat, wird sof. gesucht. Nur solche, welche die besten Zeugnisse besitzen, mögen sich melden.
 Thüringerstr. Nr. 1.

Die Polizei-Verwaltung.
 Große Weidnerinnen für feine Regalgedes suchen
Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 105.
 4 tüchtige Mädchen, 40 % Lohn, in junger Keller, Vier auf Rechnung, erhalten sofort Stelle durch
 Frau **Vollmer**, gr. Schlamm 10a, part.

Für einen H. Haushalt eine zwerf. ältere Person, alt. Mädchen od. Witwe, zur Stütze d. Hausfrau gef. Meld. Dorotheenstr. 4, I.
 Ein ordentl. Kindermädchen für den Nachmittag gesucht
 Sophienstraße 17, I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus wird gesucht
 Leipzigerstraße 110, I.
 Eine Frau zur Aufsichtung gesucht
 gr. Klausstraße 7, 2. Et.

Eine kräftige, reinliche Aufsichtung für den ganzen Tag gesucht Auguststraße 10, II.
 Zum 1. Juni gesucht ein gewandtes Stubenmädchen, das schneiden, nähen und perfekt Oberbenden hübsgem kann
 Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, mit guten Zeugn. versehenes Mädchen findet sofort Stellung
 Königsr. 20b, part.

Ein junges Mädchen von außersich sucht unter günstigen Bedingungen eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Offerten bitte man unter **Th. 1224** bei **H. Gräfe**, gr. Märkerstraße 7, niederzuliegen.

Chocoladenfabrik von Fr. David Söhne,
 Geiststrasse 1, Markt 19,
 liefert gute Chocoladen und Pulver zu billigen Preisen.

Offene Stellen

Tüchtige Mechaniker, welche auf Manometer eingearbeitet sind, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Dicker & Werneburg,
 Thurmstraße 16.

Malergehilfen
 stellt ein **F. Hummel**, Charlottenstr. 11.
 Ein cautiouser, unbescholtener Mann, vielleicht älterer Kutscher, mit gut. Attesten, wird als Broterhälter sofort gesucht. Derselbe muß fahren und mit Pferden umzugehen verstehen. Verdienst ca. 30 M pro Woche mitbehalten. Die näheren Bedingungen stellt, nach Einbringung der Vegetationspapiere etc.,
F. Lüdcke, Vermählte **Seiffert**.

Zwei tücht. Schuhmachergesellen finden dauernde Beschäftigung.
A. Albers, Ludengasse 11.
 Einen Lehrling sucht **Zehe**, Tapezierer und Decorateur, Leipzigerstraße 25.
 Für das Comptoir eines **Produktions-Geschäfts** ein gros wird ein
Lehrling
 gesucht. Näheres zu erfragen bei
Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.
 Eine **Fußmaschin** gesucht
 Sandwehstraße 6, im Laden.

Vermietungen.

Grosser Laden, mit Wohnung dahinter, frei
 Barfüßerstraße 6.
 Ein Laden mit Ladenjube, passend für ein Contor, neue Promenade 6, 1. Juli zu beziehen, M. 240.
 Ein geräumiger Laden in guter Geschäftslage ist zum 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näheres bei **F. Bard & Co.**

Laden nebst Wohnung sofort oder später zu vermieten
 Schmeerstraße 13.

Herrschaffl. Wohnung
 5 Stuben, K. u. Zubehör in besser freier Lage für ca. 300 M. vr. 1. Okt. zu vermieten. Offert. unter **N. G. 10610**
Hud. Wisse, Halle a/S.

Magdeburgerstraße 7
 ist die Vel-Gasse fogleich zu beziehen, welche vollständig neu restaurirt ist und 13 Wöden enthält.
 1. Etage ist 1. Juli beziehbar
 Leipzigerstr. 17, das Nähere 2 Tr. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten
 Spitze 20.
 1. Etage, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten
 Spitze 20.
 Keller-Wohnung zu vermieten Wettinerstr. 5.
 Wohnung zu 31 Thlr. ist fogleich oder 1. Juli zu beziehen
 Wöcherstraße 13, I.
 Et. K., Zub. an ruh. funderlose Leute zu verm. 1. Juli beziehbar
 Rangegasse 22, I.
 Eine H. Wohnung zu verm. Kuttelhof 5.
 Eine Etage an 1 Person für 18 M. vermietet
 Altengasse 1.
 Wohnung zu verm. 4. Bereninsstraße 9.

Wohnung gesucht.
 Eine kleine Familie sucht ein freundliches Logis zum Preise von 180 bis 200 Thaler per 1. October zu mieten. Nähere Angabe bis heute Mittwoh Vormittags 10 Uhr zu richten an
Merzelen & Co., Rathhausg. 5.
 Ein zu einer feinen Weinjube passendes, mögl. Leipzigerstraße gelegenes Lokal von einer Weinhandlung gesucht. Offerten mit Preisangabe an unter **N. S.** hauptpostlagend Halle a/S. erbeten.
 Zum 1. Juli für zwei Personen eine freundl. Wohnung zu 180 A. gesucht. Offerten unter **N. N. 1230**, an die Ann.-Exped. von **H. Gräfe** erbeten.
 Gesucht zum 1. Juni für 1 Herrn leere Etage von Hauswirth, Umgegend der Bahn.
 Off. N. Exped. d. Bl.

J. Berek & Co.,
 Annoncen-Expedition,
 gr. Ulrichstr. 49, p.
 Bedienung prompt, reell und discret.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Vobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Druckerei des Waisenhauses.